

Merkmale der IfEU Gründung

Features in founding the IfEU

Internationalisierung

Internationalization

“Wir wollten Studierende ausbilden, die in ganz Europa arbeiten können. Wir wollen nicht nationalistisch deutsche Stadtplanung, sondern wir wollen Leute, die die Möglichkeiten haben, also nicht nur vom Fachlichen her, sondern auch vom kulturellen, vom gesellschaftlichen Verständnis, in ganz Europa zu arbeiten, insbesondere in Osteuropa. Also das war so ein europäisch liberal kosmopolitisches Verständnis, was sich dann auch tatsächlich durch den Titel Master nicht Magister, nicht Diplom, sondern Master ausgedrückt hat. Und da waren wir die allerersten in Deutschland und das war schon innovativ.”

“We wanted to train students who could work all over Europe. We don't want nationalistic German urban planning, we want people who have the opportunity to work all over Europe, especially in Eastern Europe, not only in terms of their specialist knowledge, but also in terms of their cultural and social understanding. So that was a kind of European liberal cosmopolitan understanding, which was actually expressed by the title Master, not Magister, not Diplom, but Master. And we were the very first in Germany and that was innovative.”

Prof. Dr. Frank Eckardt

Das IfEU wirkt als Vorbild und Motor der Internationalisierung der Fakultät Architektur und Urbanistik. Wie war der Begriff “Internationalisierung” zur Gründungszeit verkörpert?

The IfEU acts as a role model and driving force behind the internationalization of the Faculty. How was the term “internationalization” expressed at the time of its founding?

“Mein Haupttreiber damals, um mitzuwirken, war eben dieser große Maßstab die Ansätze der Internationalisierung, die ich ziemlich stark mit vertreten habe (...). Mit der Europäischen Urbanistik kamen ja dann auch die englischsprachigen und Doppelabschluss Programme auf. Das war ja ein Highlight und ein Alleinstellungsmerkmal. Über 15 bis 18 Jahre hatten wir das sehr erfolgreich Programme mit der Tongji Universität, wo wir einen Doppelabschluss als erste Universität in Europa hatten. Das war eigentlich ein hervorragender Startpunkt für alle folgenden Programme und hat auch sehr viel Spaß gemacht.”

“My main driver at the time was precisely this large-scale approach to internationalization, which I was quite strongly involved in (...). With European Urban Studies, the English-language and double degree programs also emerged. That was a highlight, so to speak, and a unique selling point. For 15 to 18 years, we had very successful programs with Tongji University, where we were the first university in Europe to offer a double degree. That was actually an excellent starting point for all subsequent programs and was a lot of fun.”

Prof. Dr. Bernd Nentwig

“Ich habe sofort verstanden, warum einige meiner neuen Kolleg*innen das Institut gründen wollten. Sie hatten unterschiedliche fachbiografische Hintergründe und waren auf die Idee gekommen, dass die Fakultät sich internationalisieren sollte. Das war damals überhaupt nicht selbstverständlich. Sie hatten einen weiteren Horizont für die Fakultät vor Augen. Promotionsstudiengang, möglichst finanziert mit Geldern vom DAAD (...). Masterstudiengang, Internationalisierung und den Namen Bauhaus zu benutzen. Bauhaus und Weimar.”

“I immediately understood why some of my new colleagues wanted to found the institute. They had different professional biographical backgrounds and had come up with the idea that the faculty should internationalize. That was not at all self-evident at the time. They had a broader horizon in mind for the faculty. A doctoral program, preferably financed with funds from the DAAD (...). Master's degree course, internationalization and using the name Bauhaus. Bauhaus and Weimar.”

Prof. Dr. Max Welch Guerra

Interdisziplinarität

Interdisciplinarity

“Die Inhalte sind durchaus ähnlich, aber es hängt mehr von der Frage ab, in welchen Formaten man das macht. Man kann Architektur als Produkt, man kann es aber auch als Prozess verstehen. Wenn Architekt*innen da offen sind zu sagen ja, Architektur ist auch der Bauprozess und der Planungsprozess, dann haben wir eine Gesprächsebene. Aber wenn man sagt “Es ist egal, wie der Prozess läuft, es zählt nur, wie es zum Schluss aussieht”, denk ich mir, okay, dann sind wir wahrscheinlich nicht so leicht miteinander zu verbinden.”

“The content is quite similar, but it depends more on the question of which formats you use. You can see architecture as a product, but you can also see it as a process. If architects are open to saying yes, architecture is also the building process and the planning process, then we have a level of discussion. But if you say “It doesn't matter how the process works, it only matters what it looks like in the end”, I think to myself, okay, then we're probably not that easy to connect with each other.”

Prof. Dr. Frank Eckardt

Zur Gründungszeit umfasste das Institut vier Lehrgebiete, die das Studienprogramm Europäische Urbanistik konstituierten. Wie ist diese Interdisziplinarität gelebt?

When it was founded, the institute comprised four teaching areas that made up the European Urban Studies program. How is this interdisciplinarity practiced?

“Also jeder bringt ja ein bisschen eigene Interessen mit und den eigenen Hintergrund. Also ich gehöre zu den wenigen Lehrstühlen in Deutschland, wo ein Architekturprofessor versucht, Links in Richtung Immobilienwirtschaft herzustellen. (...) und mich hat auch der soziologische Aspekt interessiert, weil es in der Projektentwicklung eben immer auch darum geht, das Richtige für die richtigen Menschen zu machen, also für die Zielgruppen. Und damit meine ich alle nicht nur die Kaufkraft, sondern alle, die davon betroffen sind.”

“So everyone has their own interests and background. I'm one of the few university chairs in Germany where an architecture professor tries to establish links with the real estate industry. (...) and I was also interested in the sociological aspect, because project development is always about doing the right thing for the right people, i.e. for the target groups. And by that I don't just mean purchasing power, but everyone who is affected by it.”

Prof. Dr. Bernd Nentwig

“Die Idee war Planung und Wissenschaft, damals auf die Soziologie reduziert (...) zusammenzubringen und das Profil der Fakultät weiterzuentwickeln, inhaltlich und fachlich und nicht nur zum Forschen sondern auch umsetzungsorientiert.”

“The idea was to bring together planning and science, at that time reduced to sociology (...) and to further develop the profile of the faculty, in terms of content and subject matter and not only for research but also implementation-oriented.”

Prof. Dr. Max Welch Guerra

Motivationen zur Gründung

Motivations for founding

Verwaltungsauftrag

Administrative reasons

“Der erste Grund ist tatsächlich ein rein pragmatischer. Wir haben damals diesen Studiengang aufgebaut und dann war eine Frage wie organisiert man, wie managt man diesen Studiengang? Und da haben wir einfach gesagt, wir müssen so viele Sachen regeln, wir wollen nicht permanent über die Geschäftsordnung reden, wie wir Sachen regeln sollen, sondern wir müssen ja auch produktiv sein. Und deswegen war es erstmal ein rein pragmatisches Argument, ja wir machen ein Institut. Wir waren damit die ersten in der Fakultät.”

“The first reason is actually a purely pragmatic one. We set up this degree course back then and then it was a question of how to organize, how to manage this degree course. And then we simply said that we have to organize so many things, we don't want to constantly talk about the rules of procedure, how we should organize things, but we also have to be productive. And that's why it was initially a purely pragmatic argument: yes, we'll set up an institute. We were the first in the faculty to do so.”

Prof. Dr. Frank Eckardt

Aus Sicht der Befragten gab es verschiedene entscheidende Motivationsfaktoren – pragmatische und fachliche –, um ein Institut zu gründen.

From the perspective of the interviewees, there were various decisive motivating factors - pragmatic and academic - for founding an institute.

Entwicklung des Faches Planung an der Fakultät

Development of the subject of planning at the faculty

“Ja, also ich habe Interesse gezeigt, weil eben auch der ganze ökonomische Ansatz und die Projektentwicklungsthematik der Stadtplanung da genau reingepasst hat in die große Skalierung und das ist dann auch von den anderen Akteuren quasi wohlwollend aufgenommen worden und ist dann im Prinzip auch so umgesetzt worden.”

“Yes, well, I showed interest because the whole economic approach and the project development topic of urban planning fitted in perfectly with the large scaling and this was then also received positively by the other players and was then also implemented in principle.”

Prof. Dr. Bernd Nentwig

“Räumliche Planung mit gesellschaftswissenschaftlichem Anspruch, als ein Instrument gesellschaftspolitischer Steuerung zu vertreten, das war meine Funktion. Die Stadtplanung war hier 1996 abgeschafft worden, um der Architektur das ganze Feld zu überlassen. Ich konnte ab 2003 mit anderen die räumliche Planung als wissenschaftliche Disziplin wieder aufbauen.”

“To represent spatial planning with a sociological approach, as an instrument of socio-political control, that was my function. Urban planning was abolished here in 1996 in order to leave the whole field to architecture. From 2003, I was able to rebuild spatial planning as a scientific discipline with others.”

Prof. Dr. Max Welch Guerra